

WALD UND HOLZ ALS POTENZIAL FÜR DIE ZUKUNFT

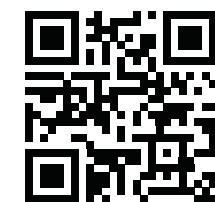
Wenn eine Gemeinde ein neues Schulhaus plant oder die Wärmeversorgung der Gemeinde modernisieren will, dann wird oft erst einmal über die Kosten diskutiert. Das ist nachvollziehbar, da Steuergelder effizient und zielgerichtet eingesetzt werden sollen.

Seit der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen BöB im Jahr 2022 hat der Fokus geändert: Es geht nicht mehr um maximalen Preiswettbewerb, sondern auch um Nachhaltigkeit. Neu geht der Zuschlag an das vorteilhafteste Angebot, und nicht mehr einfach an das preislich attraktivste Angebot.

Bei der Ausrichtung hin zu mehr Nachhaltigkeit kommt eine Gemeinde nicht um die Ressource Wald und Holz herum. Aber es gilt: Holz ist nicht gleich Holz. So weisen importierte Holzprodukte trotz entsprechender Label oft nicht den hohen Schweizer Standard in Sachen Waldbewirtschaftung, Arbeitsgesetze, Umweltschutz etc. auf. Um die Nachhaltigkeit gewährleisten zu können, ist somit in erster Linie einheimisches Holz einzusetzen.

Diese Themen wurden im Rahmen des Projektes namens **Gemeinden nutzen den Wald nachhaltig für ihre Aufgaben** gemeinsam mit Gemeinden und Fachleuten aus den Regionen Emmental und Berner Oberland erarbeitet. Aus den durchgeführten Anlässen kristallisierten sich folgende drei Erkenntnisse heraus: Von zentraler Bedeutung ist eine wettbewerbsfähige Waldwirtschaft mit den entsprechenden Strukturen. Zweitens gibt es finanzielle Anreize für die Gemeinden als Waldeigentümerinnen zur Sicherstellung gewisser Waldleistungen. Und drittens sollen die Gemeinden institutionalisierte Kontakte zu Experten und Expertinnen erhalten, die sie bei Bedarf beiziehen können.

Die als **Wald und Holz Kompass** vorliegenden Broschüren sind dank der Unterstützung von Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Gemeinden, den Pilotregionen, Fachpersonen der Wald und Holzwirtschaft, dem Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern und der Wyss Academy for Nature entstanden.



lignumbern.ch/wald-holz-kompass

Eine Publikation von Lignum Holzwirtschaft Bern
mit Unterstützung der Wyss Academy for Nature
1. Auflage, 4.2025
© Lignum Holzwirtschaft Bern

Effiziente Strukturen
der Waldwirtschaft

Regionales
Holz in öffentlichen
Bauten

Finanzielle Anreize zur
Sicherstellung gewisser
Waldleistungen

Wyss Academy for Nature, Hub Bern: Inkubatorprojekt
«Gemeinden nutzen den Wald nachhaltig für ihre Aufgaben»



Wald und Holz Kompass für Berner Regionen

ZIELSETZUNG

Damit die Gemeinden die nachhaltige Nutzung der Ressource Wald in ihre Entscheidungen und ihr Handeln integrieren können, zeigen die Broschüren Zusammenhänge zwischen Waldleistungen, Waldbewirtschaftung und regionalem Bauen sowie Holznutzung auf.

HINTERGRUND

Auf die Gemeinden kommen viele Herausforderungen zu (u.a. Energieversorgung, Klimawandel, sauberes Trinkwasser, Sicherheit vor Naturgefahren, Umwelt/Lebensqualität, Wirtschaft etc.). Der Wald wiederum bietet Schutz vor Naturgefahren, er liefert Holz als Baustoff sowie als Energieträger und Trinkwasser, ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere und ein beliebter Ort für Erholungssuchende. Nur ein bewirtschafteter Wald garantiert die langfristige Sicherung der Waldleistungen.

Die Vorteile der Ressource Wald und Holz sollten erkannt und genutzt werden, um der Gemeinde ein nachhaltiges Leitbild zu ermöglichen.

Mit der Ressource Wald und Holz wird dem Nachhaltigkeitsgedanken bei den Herausforderungen der Gemeinden Rechnung getragen. Erstens in wirtschaftlicher

Der Innovationsgehalt der vorliegenden Dokumentation besteht darin, dass Wald und regionales Holz gedanklich mit den Gemeindeaufgaben verknüpft wurden. Diese Verknüpfung (siehe Abbildung rechts) ist zentral, weil sie die Sicherung der Waldleistungen ermöglicht.

Hinsicht: Die Nutzung von lokalem Holz trägt zur Wertschöpfung in der Region und zur Sicherung von Ausbildungs- sowie Arbeitsplätzen bei. Zweitens hinsichtlich der Interessen der Öffentlichkeit: Nur durch die Bewirtschaftung der Wälder können die Waldleistungen sichergestellt werden. Wenn zu wenig Holz geerntet wird, überaltert der Wald und bietet weniger Schutz gegen Hochwasser, Murgänge, Lawinen, Steinschlag.

Drittens in ökologischer Hinsicht: Wer mit Holz baut, leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur CO₂-Senke, denn das für das Wachstum des Baumes der Atmosphäre entzogene CO₂ bleibt im verbauten Holz für Jahrzehnte gebunden; im besten Fall gar für Jahrhunderte. Schweizer Holz weist zudem dank kurzen Transportwegen verhältnismässig wenig graue Energie auf.

